

## TRIBÜNE



Wolfgang Wynands

### „Oranje boven“ – bei Friet special ...

Sol Und heute machen wir dann mal auf Stimungsboycott. Das wird ja jetzt immer beliebter. Hier die Rezeptur für einen original Stimungsboycott: Basis unserer Boycottmasse ist eine lockerer Hefeteig aus 100 Prozent Verstimung. Die Verstimung also in eine Schüssel geben, Handtuch drüber und an einem warmen Ort gehen lassen. Ruhig etwas länger, damit die Verstimung auch richtig gut durchziehen kann. Wenn die Grundverstimungsmasse aufgegangen ist, rollt man sie auf einem Blech aus, streut ein bisschen Gerüchepulver drüber und garniert das Ganze am Ende mit ein paar Spieltagszersplitterungen und Ablösesummen. Die fertige Masse in eine Backform geben und mit in die vorgeheizte Fankurve nehmen. Hier verteilen und sich so lieb Kind bei den anderen machen.

Nein, mal ehrlich – und um es mit einer berühmten Comicfigur zu sagen – „die spinnen die Ultras“. Vor allen Dingen nimmt sich diese Fangattung der etwas missratenen Art viel zu wichtig. Stille im Ultra-Block und trotzdem gewinnt Hannover. Ja, shit, liebe Ultras, das nennt man dann die richtige Antwort. Bääätsch!

Stimmung ist jetzt auch in der Deutschen Nationalmannschaft, nachdem der Chefkoch die große Küchen-, äh, Konkurrenzschlacht ausgerufen hat. Aus 40 mach' 23, da muss man dann schon anständig Gummi geben, wenn man in Russland dabei sein will. Junge Wilde gegen etablierte Weltmeister; Confed Cup-Sieger gegen Daheimgeliebene. Schon morgen, das entsprechend positive Ergebnis von vergangenem Freitag gegen die Tschechen vorausgesetzt, könnte für die „Jogi-Bären“ nach dem Spiel gegen Norwegen die Qualifikation ad acta gelegt sein.

Vielleicht hat ja auch Thomas Müller an diesem Wochenende mal wieder was zu lachen. Langes, dünnes Müller ist ja eigentlich, wenn auch keine rheinische, so doch eine Frohnatur vor dem Herrn. Nur nicht vor seinem Trainer Carlo Ancelotti, der ihn zuletzt in schöner Regelmäßigkeit links liegen lässt. Was erlaube Ancelotti? – fragt sich inzwischen nicht nur

die gefühlte halbe Bundesliga, der Ruf ist auch schon bis zu den Nationalmannschafts-Verantwortlichen durchgedrungen. Aber welch' be-rufene Seite sich auch pro Müller räuspert – die Tomaten auf den Augen des Trainers werden dadurch wohl nicht durchsichtig.



Die wirklich gute Nachricht an diesem Wochenende: das Transferfenster ist geschlossen. Mein lieber Herr Gesangsverein – was für ein Wechsel-Hick-Hack gerade in den vergangenen Wochen. Da fliegen die Millionen durch die Luft, wie Pollen zur Birkenblüte. Die neue Definition lautet: Fußball = Inflationäres Bewegungsmarketing. Mich interessiert es herzlich wenig, für wie viele Millionen Euro Spieler XY von Verein A zu Club B wechselt. Viel interessanter ist doch, wie oft er die Unterhose oder die Freundin wechselt. Das sind die Art von Schlagzeilen, die man in Zukunft lesen möchte: Hinz (oder gern auch Kunz) wechselt für 22,85 Millionen die Straßenseite!

Wechselbäder bescherten derweil die deutschen „Tennishelden“ und „heldinnen“. Während Angélique Kerber in Runde eins einen schlechten Tag hatte und gegen die Japanerin Naoma Osaka sang- und klanglos in zwei Sätzen verlor, kam die deutsche Tennishoffnung Alexander Zverev wenigstens in Runde zwei, aber nicht darüber hinaus. Die teutonische Fachwelt wartet eigentlich schon voller Ungeduld auf den ersten Grand Slam-Sieg von Zverev. Konstanz kann man ihm hingegen schwer absprechen: Bei großen Grand Slam-Turnieren hat er noch nie die zweite Woche erreicht!

Eine kalte Dusche gab's hingegen für der Niederlande ehemaligen Stolz: die „Elftal“. Oranje ist augenblicklich nur noch bei „Friet special!“ boven (und beim Frauenfußball, aber das will man so recht nicht zählen). Nach einem debakellösem 0:4 gegen Frankreich Abrutsch auf Platz vier der Tabelle für die WM-Qualifikation! Da könnten die „Kaasjes“ jetzt Dankes- und Lobeshymnen in Richtung der Bulgaren schmettern, die die Schweden (zzt. Platz 2) durch einen Sieg für Advocats Lieblinge in noch erreichbarer Nähe halten, sich aber auch selbst im Rennen um wenigstens Platz zwei noch vor den Holländern platziert haben. Und just heute sind die Bulgaren Gastgeber der Niederländer in der Amsterdam Arena. Gefühlt hört man deutsche Fans indes schon singen: „Ohne Holland fahr'n wir zur WM“. Was schade wäre, denn über wen sollten wir uns dann beim Turnier 2018 aufregen? Foto: dpa



Dieter Bransch (links) mit Trainer Oskar Theodor.

Fotos: Le

# Taekwondo macht den Turnverein sexy

TV Eintracht Heinsberg und Han Kook Hückelhoven kooperieren – Einladung zum Schnuppertraining

■ Von Peter Küppers

Als Breitensportverein zählt der TV Eintracht Heinsberg mit rund 650 Mitgliedern zu den größten Vereinen in der Region. Zum Erfolgsgeheimnis des TV Eintracht gehört es, dass der Verein nicht nur klassische Angebote von Aerobic bis Turnen und von Basketball bis Volleyball im Programm hat, sondern stets offen ist für neue Trends und außergewöhnliche Interessen. „Mit Parkour und Boxen sind wir auf großes Interesse gestoßen, die Nachfrage ist regelrecht explodiert“, sagt der TV-Vorsitzende Diether Weiß. Für ein weiteres neues Angebot in der Kreisstadt ging der Verein eine Kooperation mit dem Kampfkunstverein Han Kook Hückelhoven ein. So kann der TV Eintracht seit diesem Frühjahr in Heinsberg Taekwondo als weitere Sportart anbieten. „Durch die Partnerschaft mit Han Kook Hückelhoven bekommen wir Zugriff auf eine Sportart, die wir bisher selbst nicht anbieten konnten. Turnen klingt für viele jüngere Leute uncool, Taekwondo dagegen ist cool und beliebt. Und uns als Verein tut es einfach gut, wenn wir durch Taekwondo noch mehr junge Leute an uns binden können“, erklärt Diether Weiß. Die sportliche und fachliche Leitung für das neue Angebot in Heinsberg übernimmt der Han Kook. Er stellt auch mit Oskar Theodor einen erfahrenen Übungsleiter, der das Training jeweils am Dienstag ab 19 Uhr in der Sporthalle des Kreisgymnasiums gestaltet.

Han Kook-Vorsitzender Dieter Bransch freut sich über die unkomplizierte Partnerschaft und den weiteren



Ein Blick ins Taekwondo-Training beim Kampfkunstverein Han Kook Hückelhoven.

Ausbau des eigenen Netzwerkes. Der TV Eintracht könne nun Taekwondo für die eigenen Mitglieder und für alle Interessierten in einem großen Einzugsgebiet als neue Sportart anbieten und der Han Kook könne seine Mitglieder auch zum Kennenlernen der anderen Sportarten zum TV Eintracht schicken, ohne dass hierzu Vereinswechsel erforderlich seien.

„Das bereichert unser Vereinsleben“, ist Bransch überzeugt. Wenn in Heinsberg Sportler über den eigenen Kurs hinaus längerfristig und leistungsbezogen Taekwondo betreiben möchten, können sie in Hückelhoven auch Prüfungen absolvieren und in den Wettkampfsport einsteigen. „Talente stehen alle Möglichkeiten offen“, betont Bransch. Und Diether

Weiß unterstreicht: „Keiner wird an einem unserer Vereine festgebunden, wenn er lieber zum Kooperationspartner wechseln möchte. Wir fördern gerne in unseren Kursen die Leistungsfähigkeit unserer Sportler, wissen aber auch, dass wir dies in Heinsberg nur bis zu einem gewissen Punkt schaffen. Top-Leute, die besonders gefördert werden möchten, müssen wir abge-

ben. Und da wollen wir uns mit Han Kook gut ergänzen“, sagt Diether Weiß.

Beide Vereine seien modern ausgerichtet und stets auf der Suche nach neuen Wegen, um Menschen für den Sport zu begeistern, betont Dieter Bransch. In Zeiten, in denen die Belastungen durch Schule und Beruf groß seien, könnten Kooperationen unter Sportvereinen eine gute Lösung sein. Sowohl der TV Eintracht als auch Han Kook Hückelhoven hätten inzwischen für Kinder und Jugendliche ebenso interessante Angebote wie für Senioren. Hierzu gehören zum Beispiel Mutter-Kind-Kurse, das Ablegen von Sportabzeichen oder auch das Angebot „Bewegt älter werden“.

Auch der Taekwondo-Sport biete vom Breitensport bis zum anspruchsvollen Leistungssport sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene viele Facetten. Zum Training gehören Elemente aus der Gymnastik sowie die gezielte Schulung von Schnelligkeit, Ausdauer und Koordination. Taekwondo steht zudem für Disziplin und Respekt vor anderen Menschen, wie es auch in der Philosophie anderer asiatischer Kampfkünste zu finden ist. Taekwondo eignet sich zum Beispiel auch als Workout für Frauen, die im Sport nach einem Ausgleich suchen und dabei sowohl alltagstaugliche Fitness, Kräftigung, Koordination und Balance trainieren als auch den Aspekt der Selbstverteidigung zu schätzen wissen. Taekwondo spreche gerade junge Frauen an, die Erfahrungen sammeln möchten, wie sie sich bei Bedrohungen richtig verhalten. Auf Dauer lernen sie, sich sicherer und besser

zu fühlen, sich zu wehren und bauen Selbstbewusstsein auf.

„Wir wollen die Leute von unseren Sportangeboten begeistern. Und das geht weit über Fitness und Mo-

Das neue Angebot bereichert unser Vereinsleben.“

Diether Weiß, Vorsitzender TV Eintracht

bilisation bis ins hohe Alter hinaus, denn in unseren Vereinen finden die Kursteilnehmer auch schnell soziale Kontakte. Bei uns trifft man Gleichgesinnte, es entwickeln sich Freundschaften über Gesellschaftsschichten und Kulturen hinweg, auch Sprachbarrieren spielen – gerade unter Kindern und Jugendlichen – keine Rolle“, sagt Diether Weiß. Da könne man schnell und erfolgreich Brücken schlagen. Zusammen mit Dieter Bransch lädt Diether Weiß zum Schnuppertraining ein. Die beiden Vereinsvorsitzenden rufen Interessierte auf, beim Training dienstags ab 19 Uhr (außerhalb der Schulferien in der unteren Turnhalle des Kreisgymnasiums Heinsberg an der Linder-ner Straße) einfach reinzuschneppern. „Kommen, schauen, mitmachen. Das empfehlen wir allen zwischen fünf und 75 Jahren“, so Weiß und Bransch. Wer Spaß an der Bewegung hat und etwas Fleiß mitbringe, „ist in unseren Gruppen genau richtig“.

INFO tv-eintracht.de oder hankook-hueckelhoven.de